

LS in Linguistica (44S)

## Linguistica tedesca

**Birgit Alber**  
A.A. 2007/08

### " Das Fersentalerische, eine deutsche Sprachinsel in Norditalien "

In diesem Seminar werden wir uns dem Fersentalerischen nähern, indem wir zunächst die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Charakteristiken dieser Sprache untersuchen. Wir werden dann das Fersentalerische mit anderen Varietäten des deutschen Sprachraums vergleichen und es in die deutsche Dialektlandschaft einordnen. Außerdem werden wir uns soziolinguistischen Aspekten wie z.B. den Problemen bei der Erstellung einer Fersentaler Orthographie widmen.

Einzelne Aspekte des Fersentalerischen werden von den Studierenden in Referaten erarbeitet und vorgetragen. Die Unterrichtssprache des Seminars ist Deutsch.

#### **Sitzungskalender: (Montag, 10.00-11.30, Aula T.10)**

- 1. Mo, 18. Februar 2008
- Mo, 25. Februar 2008 KEINE SITZUNG!
- 2. Mo, 3. März 2008
- 3. Mo, 10. März 2008
- Mo, 17. März 2008 KEINE SITZUNG (OSTERN)
- Mo, 25. März 2008 KEINE SITZUNG (OSTERN)
- 4. Mo, 31. März 2008
- 5. Mo, 7. April 2008
- 6. Mo, 14. April 2008
- 7. Mo, 21. April 2008
- 8. Mo, 28. April 2008
- 9. Di, 6. Mai 2008?

#### **Sprechstunde:**

Mo 12-13 und 14-15

ufficio 1.05 (primo piano della Facoltà di Lingue, vicino al dipartimento di Anglistica)

Tel: 045-8028490, e-mail: birgit.alber@univr.it

## Studentischer Arbeitsplan - *studenti frequentanti*

Um eine Note für diesen Kurs als "**studenti frequentanti**" zu bekommen, müsst ihr folgende Bedingungen erfüllen:

1. Ich möchte, dass ihr mindestens bei sieben von neun Sitzungen anwesend seit. Ein Seminar ohne regelmäßige **Anwesenheit** hat keinen Sinn. Ein Seminar lebt von der Teilnahme der Teilnehmer. Wer fehlt, fehlt für die Atmosphäre im Seminar. Dasselbe gilt für Zuspätkommen/Zufrühgehen.

2. Ich möchte, dass ihr ein **Referat** zu einem Thema des Kurses haltet (s. unten)

3. Ich möchte, dass ihr eine kleine **Hausarbeit** (ca. 10 Seiten) zu dem Thema des Referats oder einem anderen Thema des Seminars haltet.

Wer diese drei Bedingungen nicht erfüllen kann, kann gerne eine mündliche Prüfung zu den üblichen Prüfungsterminen ablegen (mit dem Programm der *studenti non frequentanti*).

## Mögliche Themen für Referate:

### 1. Einführung:

#### 2.1 Vorstellung des Fersentalerischen: historische Wurzeln, soziolinguistische Situation usw.

Rowley 1986, Webseiten in Zandonà 2006-07

#### 2.2. Dialektologische Klassifizierung als Südbairischer Dialekt

König 1989, Wiesinger 1993

#### 3. Das Phonemsystem des Fersentalerischen und die davon abgeleitete Orthographie.

Rowley 1986, Rowley 2003, Zandonà 2006/2007

#### 4. Silbenstruktur im Fersentalerischen: Bildung des Partizip Perfekt

Rowley 2003, Andreolli 2004/2005, Alber&Lanthaler 2005.

#### 5. Lexik: Einfluss des Italienischen

Rowley 2005

#### Syntax: Einfluss des Italienischen?

#### 6. Syntax: SOV oder SVO?

Rowley 2003, 2004, Togni (??)

#### 7. Syntax: pro-drop (subjektlose Sätze)?

Bayer 1984, Rowley 2003, Togni (??), Alber (tesine)

#### 8. Syntax: Einleitung des Nebensatzes

Rowley 2003, Bayer 1984, Hoekstra 1993, Alber 1994

#### 9. Syntax: Position der Klitika

Rowley 2003, Togni (??)

#### Referatskalender (vorläufig):

Mo, 18.2.	1. Einführung
Mo, 3.3.	<b>2. Vorstellung des Fersentalerischen: historische Wurzeln, soziolinguistische Situation; Dialektologische Klassifizierung als Südbairischer Dialekt</b>
Mo, 10.3.	<b>3. Das Phonemsystem des Fersentalerischen und die davon abgeleitete Orthographie.</b>
Mo, 31.3.	<b>4. Silbenstruktur im Fersentalerischen: Bildung des Partizip Perfekt</b>
Mo, 7.4.	<b>5. Syntax: SOV oder SVO?</b>
Mo, 14.4.	<b>6. Syntax: pro-drop?</b>
Mo, 21.4.	<b>7. Syntax: Einleitung des Nebensatzes</b>
Mo, 28.4.	<b>8. Besuch im BKI</b>
Di, 6.5.?	<b>9. Abschließende Sitzung</b>

### **Literatur, die ALLE Teilnehmer lesen sollten:**

- Rowley, A. (1998). "Mocheno e Cimbri", von Dialekt(en) zu Sprache(n)? In: D. Stellmacher (Hg.). Dialektologie zwischen Tradition und Neuansätzen. Beiträge der Internationalen Dialektologentagung, Göttingen, 19.-21. Oktober 1998, ZDL-Beiheft 109.
- Rowley, A. (2003). Contatto linguistico dell' enclave germanofona della Valle del Fersina (TN). In: W. Breu (Hg.), L' influsso dell' italiano sulla grammatica delle lingue minoritarie. Problemi di morfologia e sintassi. Atti del Convegno Internazionale Costanza, 8-11 ottobre 2003, Centro Editoriale e Librario, Università della Calabria.

Webseite des Bersntoler Kulturinstitut: <http://www.bersntol.it> (dann auf den link "Cultura" gehen)

### **Verwendete Literatur für die Referatsthemen:**

- Alber, Birgit (1994). Indizi per l'esistenza di uno split-CP nelle lingue germaniche. In: G. Borgato (Hg.), Teoria del linguaggio e analisi linguistica. XX Incontro di grammatica generativa, Unipress, Padova, 3-23
- Andreolli, Claudia (2004-05), Sonorität und Stimmhaftigkeit im Silbenanlaut. Ein Fallbeispiel aus dem Fersentalerischen, einer deutschen Minderheitensprache des Trenti, tesi di laurea triennale, Università di Trento.
- Bayer, J. (1984), COMP in Bavarian syntax. *The Linguistic Review* 3. 209-274.
- Hoekstra, E. (1993). Dialectal Variation inside CP as Parametric Variation. In: W. Abraham & J. Bayer (Hg.), Dialektsyntax, Westdeutscher Verlag, Opladen, 161-179.
- König, W. (1998)(Hg.) dtv-Atlas Deutsche Sprache, Deutscher Taschenbuch Verlag, München.
- Rowley, (2004), Syntax des Fersentalerischen. In: S. Gaisbauer & H. Scheuringer (Hg.). Linzerschnitten. Beiträge zur 8. Bayerisch-österreichischen Dialektologentagung, zugleich 3. Arbeitstagung zu Sprache und Dialekt in Oberösterreich, in Linz, September 2001. Adalbert-Steifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz, p. 529-536.
- Rowley, Anthony (1986). Fersental (Val Fersina bei Trient/Oberitalien)- Untersuchung einer Sprachinselmundart. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.
- Rowley, Anthony (2003). Liacht as de sproch. Grammatica della lingua mòchena/Grammatik des Deutsch-Fersentalerischen. Istituto culturale mòcheno-cimbri/Kulturinsitut Bersntol-Lusérn, Palù del Fersina.
- Rowley, Anthony (2005). Sprachinselwortschatz - Spiegel der Kulturkontakte. In: Hausner, I. & P. Wiesinger (Hg.). Deutsche Wortforschung als Kulturgeschichte, Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.
- Togni, Lucia (??). Per l' analisi di alcuni fenomeni linguistici del dialetto della valle del Fersina: un confronto con la sintassi tedesca.
- Wiesinger, Peter (1983). Die Einteilung der deutschen Dialekte. In: W. Besch, U.Knoop, W. Putschke, H. Wiegand, (Hg.) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung. 2. Halbband. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, de Gruyter, Berlin und New York.
- Zandonà, Filippo (2006-07), Sprachinselmundart Fersentalerisch: das Verhältnis von Orthographie und Phonologie, tesi di laurea triennale, Università di Verona

## Für das Referat:

### Wie sieht ein Referat aus?

1. Ein Referat dauert **genau** so lange wie abgesprochen (normalerweise : höchstens 20 Minuten). Damit das klappt, muß das Referat zu Hause geprobt werden (mindestens einmal).
2. Ein Referat ohne *handout* (Deutsch: Tischvorlage) ist wie Verona ohne Arena. Linguistische Daten kann man sich nicht einfach anhören, man muß sie sehen. Also: ihr braucht ein *handout* (oder eine Powerpoint- Präsentation).
3. Das Referat darf auf keinen Fall vorgelesen werden! Das ist eine der wenigen Gelegenheiten, die ihr habt, um freies Sprechen zu üben.
4. Es ist ein Zeichen von Qualität, wenn euer *handout* am Ende offene Fragen enthält, die ihr selbst (noch) nicht beantworten könnt. Außerdem liefert ihr dadurch Stoff für anschließende Diskussionen und bewahrt uns alle vor der peinlichen Totenstille, die nach (vermeintlich) perfekten Referaten auftritt.
5. Wenn ihr den Referaten eurer Kommilitonen zuhört seid ihr dazu verpflichtet, euch Fragen für die anschließende Diskussion auszudenken
6. Zu jedem Referat gibt das Publikum eine anonyme Rückmeldung, damit ihr auch wißt, was gut und was weniger gut gelaufen ist.
7. Ihr solltet unbedingt vor euerm Referat zu mir in die Sprechstunde kommen. Zu diesem Treffen solltet ihr schon das *handout*, oder zumindest einen ersten Entwurf des *handouts* mitbringen

## Hausarbeit

In der Hausarbeit kann das Thema des Referats, unter Berücksichtigung weiterer Literatur, ausgearbeitet werden. Die Hausarbeit kann aber auch ein anderes Thema behandeln, auf das ihr im Laufe des Seminars gestoßen seid.